020-023_idefix.qxp 15.09.2010 14:23 Uhr Seite 20

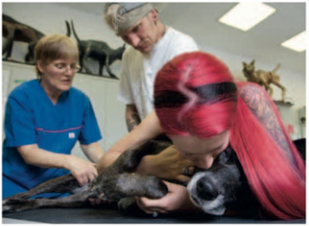
Suchthilfe



Rund um den Hund: Bei IdeFix versorgen ehemals drogenabhängige Menschen Hunde. So kümmert sich Ameise um Toxic (rechts)







Viel zu tun: Ameise hilft im Laden Leckereien für Hunde zu verkaufen und assistiert Dr. Ludwig-Kaya, die den vierbeinigen Patienten Piti behandelt

020-023_idefix.qxp 15.09.2010 14:23 Uhr Seite 21

Text **Jan Rübel**
Foto **Sascha Montag**

Auf den Hund gekommen

Ex-Junkie Ameise hat seinen Traumjob gefunden: Er ist Dogsitter. Statt um Drogen kreist sein Leben um Hunde. Ameise arbeitet in dem Berliner Projekt IdeFix

Kurz nach sieben in der Früh steht der 46-jährige Berliner mit dem Spitznamen Ameise in seinem Bad vorm Waschbecken. Da streicht ihm Cockerspaniel Kika um die Beine. Die Besitzerin hat den Hund zur Aufsicht in Ameises Obhut gegeben. „Gleich, gleich …", sagt Ameise und schiebt sich eine Tablette unter die Zunge. Darin: acht Milligramm Subutex, ein Heroinersatz.

Während das Opioid in seinem Mund zergeht, bereitet Ameise das Fressen für die Vierbeiner zu. Blättermagen für Kika, den Wolfsspitz Toxic und den Pitbullmischling Pitti. Zu den dreien gesellt sich Kater Breesike, der auch vom Hundefutter frisst. „Was denn, Toxic-Söckchen, magst du nicht mehr?", flüstert Ameise dem Rüden zu und krault ihn hinterm Ohr.

Seinen Spitznamen trägt Ameise seit 30 Jahren. Er stammt von der Punkband „Adam and the Ants", die es schon lange nicht mehr gibt. Damals hatte er sich eine Ameise ins Genick tätowieren lassen, weil ihm die Vorlage im Laden so gut gefiel. Viel ist seitdem passiert. Weit entfernt scheint Ameise die Zeit, als es nur um die Hatz nach Drogen ging. Die ist seit mittlerweile sieben Jahren zu Ende. Heute diktieren nicht mehr die Sorge um den nächsten Schuss, sondern die Vierbeiner sein Tagewerk. Kika hütet er wochentags von 7 bis 17 Uhr, Pitti ist die nächsten drei Wochen bei ihm, und Toxic frisst bei Ameise sein Gnadenbrot. Eine Vereinbarung, die allen nutzt: Die Besitzer wissen ihre Lieblinge für jeweils 130 Euro im Monat in guten Händen. Und Ameise hat seinen Traumjob gefunden: Er ist Dogsitter. „Die Hunde erziehen mich mehr als ich sie", sagt er. Sie haben ihn gelehrt, für andere da zu sein, echte Dankbarkeit zu spüren. Und vor allem eins: wirklich gebraucht zu werden.

Ameises Arbeitgeber ist die Berliner Einrichtung IdeFix, ein Projekt der Fixpunkt gGmbH, die sich um Drogenabhängige in der Hauptstadt kümmert. IdeFix bildet ehemals Süchtige, die von Ärzten mit Ersatzstoffen wie Methadon oder Subutex substituiert werden, zu Tierbetreuern aus. Derzeit ist IdeFix einmalig in Deutschland. Versuche, das Konzept zu kopieren, gab es viele. Sie scheiterten bis jetzt allerdings an der Angst und Intoleranz von Nachbarn und an der fehlenden Disziplin der Drogensüchtigen. Auch der Kreuzberger Träger muss immer wieder um die öffentliche Förderung bangen.

IdeFix bildet jedoch nicht nur Hundebetreuer aus, sondern geht auch aktiv auf Suchtkranke zu. Abhängige ordnen →

020-023_idefix.qxp 15.09.2010 14:23 Uhr Seite 22

Süchtige haben oft Hunde. Die Sozialarbeiter von IdeFix nähern sich über die Versorgung der Tiere den abhängigen Menschen

der Suche nach Stoff häufig alles unter, das erschwert den Aufbau von zuverlässigen Beziehungen zu Menschen. Häufig besitzen sie jedoch Hunde als Gefährten. Die Sozialarbeiter von IdeFix nutzen das aus: Über die Versorgung der Tiere öffnen sie Wege, um sich den abhängigen Menschen nähern zu können.

Es ist kurz nach zwei, in der Nähe seiner Einzimmerwohnung in Kreuzberg: Ameise stemmt einen Rottweiler auf den Untersuchungstisch. „Mein Cosmo ist gebissen worden", wimmert seine Besitzerin. „Wird er wieder?" Ameise krault das Kinn von „Cosmo Django Diavolo". Am Hals des Hundes ist das Fell verkrustet. „Hol mal bitte die Kochsalzlösung!", bittet die Tierärztin Brigitte L. Ameise. „Ich will die Wunde ausspülen." Ameise holt die Lösung aus dem Medikamentenschrank.

Jeden Mittwoch können Drogensüchtige und Substituierte, die Drogenersatzstoffe einnehmen, ihre Hunde bei IdeFix für einen Euro ärztlich untersuchen lassen. Voraussetzung: Die Halter müssen Hartz-IV-Empfänger sein. Ameise assistiert als ehrenamtlicher Helfer. Zuvor haben Sozialarbeiter mit den Besitzern gesprochen und ihre Daten aufgenommen.

Seit sieben Jahren gibt es IdeFix, 480 Hunde samt Halter stehen bereits in der Kartei. „Heroinkranke erfahren hier etwas für sie Seltenes. Sie werden ernst genommen", sagt Sören S., der Projektleiter von IdeFix. Die Gespräche entwickeln sich schnell über den Hund, und die Sozialarbeiter erfahren auf diese Weise leichter, wo sie helfen können – sei es bei der Vermittlung von Psychotherapien, bei Behördengängen oder natürlich beim Drogenausstieg. Und sie bringen den Hundehaltern bei, worauf sie bei ihren Gefährten zu achten haben. „Schauen Sie sich mal die Krallen an", sagt Brigitte L. zur Halterin von Cosmo. „Die sind zu lang, da gehen wir auch gleich mal ran."

Im Flur arbeiten drei Projektteilnehmer am Computer. „Mehr als drei können wir nicht zeitgleich unterrichten, die Konzentration fällt den meisten schwer", sagt der IdeFix-Leiter. Weiter hinten packen vier junge Männer Spritzen, Kanülen und Alkoholtupfer in braune Schachteln. Die sind für die Spritzenautomaten in der Stadt bestimmt. Die Männer leisten Strafarbeit, die sie von Gerichten für Delikte wie Geldschulden verordnet bekommen haben. Auf diesem Weg kam auch Ameise vor sechs Jahren zu IdeFix.

Kurz vor vier hat Ameise die Gummimatte vom Untersuchungstisch weggeräumt, die Medikamente weggeschlossen und den Computer abgebaut, den er mit den Daten der Sprechstunde gefüttert hatte. Ein kurzer Pfiff: Kika und Pitti eilen herbei; Toxic mit seinen über 23 Jahren trabt hinterher. Arbeitspause. Los geht es zu einem kleinen Streifzug durch Kreuzberg.

Für seine Arbeit als Ein-Euro-Jobber bei IdeFix erhält er im Rahmen von Hartz IV eine Mehraufwandsentschädigung von 180 Euro. Monatlich bleiben ihm nach Mietzahlung, Wasser und Strom noch 400 Euro zum Leben. Dafür hütet er Hunde, hilft in der Tiersprechstunde, produziert Hundezubehör im Sattlerkurs oder verkauft auch mal im IdeFix-Laden. Nachdem er vor sieben Jahren von der Nadel wegkam, hatte Ameise mehr als 100 Bewerbungen abgeschickt. Es gab eine einzige Absage, sonst keine Antwort. Heute, sagt Ameise, ist er glücklich, sich eine feste Alltagsstruktur geschaffen zu haben. „Die erst erlaubt mir, angemessen mit den Hunden arbeiten zu können." Er entdeckte im Lauf der Jahre, wie vielseitig und anspruchsvoll der Beruf des Hundesitters ist. Im Café „Jenseits" am Kreuzberger Heinrichplatz kehrt er ein. „Ein Dreivierteljahr seit der Einnahme von Methadon fing ich 2003 als Aushilfe bei IdeFix an." Der Kopf klopfte damals, die Sucht brüllte, Ameise suchte Halt. IdeFix bot ihm Beschäftigung an, der Ex-Junkie absolvierte auch den Computerführerschein.

Hin und wieder ließen die Sozialarbeiter ihn mit Hunden Gassi gehen. „Ich kriegte mich selbst immer mehr auf die Reihe", erinnert er sich. Die Tierärztin erkannte sein Talent im Umgang mit Hunden sofort – an seiner Ruhe, seiner Bestimmtheit.

Schließlich vertraute man ihm Hunde zur Dauerpflege an. Ameise übernahm die Problemfälle, aggressive Pitbulls und bissige Staffords. Heroinsüchtige, die sich auf Entzug in die Klinik begaben, hatten ihre Lieblinge bei IdeFix zur Obhut abgegeben. Keinen Fehltag habe er in den über drei Jahren gehabt, sagt er.

Ameise steht im Verkaufsraum von IdeFix hinter dem Tresen, die Arbeitspause ist vorbei. Er platziert Teller mit Lebermuffins, Buletten und Dinkelstangen. Die Leckerbissen sind begehrt, immer stehen zwei oder drei Kunden im Laden. „Habt ihr noch Lammpansen?", fragt ein Kunde. „Gefroren oder getrocknet?", fragt Ameise zurück. Die Truhe mit der Kühlware wurde auf seinen Rat angeschafft, sie steht neben einem Regal mit selbst gefertigten Halsbändern und Leinen.

Nur noch die Subutex-Tablette am Morgen erinnert Ameises an seine Vergangenheit. „Auf diese innere Krücke will ich noch nicht verzichten." Er schaut fast täglich bei IdeFix vorbei. „Das ist mir alles hier ans Herz gewachsen", sagt er. „Ahoi!", ruft Ameise und winkt den Kollegen zum Feierabend. Toxic, Kika und Pitti folgen ihm in die Abendsonne, in Reih und Glied geht es voran. ←

020-023_idefix.qxp 15.09.2010 14:23 Uhr Seite 23

Ameise plauscht bei der Runde im Park. IdeFix-Kolleginnen fertigen Hundehalsbänder (unten links) und warten auf die Tiersprechstunde







IdeFix
Dresdener Str. 20, 10999 Berlin
Telefon 030/695 65 881
Fax 030/695 65 883
eMail Idefix@fixpunkt.org
www.idefixpunkt.org